

„Ein Filmfestival, das mit Tabus aufräumt!“

„Ausnahme|Zustand - Verrückt nach Leben“ vom 5. bis zum 11. März in Norderstedt

NORDERSTEDT (ers/pi). Das Filmfestival „Ausnahme|Zustand - Verrückt nach Leben“ ist wieder auf Tour durch Deutschland. In der zweiten Staffel gastieren die insgesamt zwölf deutschen und internationalen Produktionen vom 5. bis 11. März in Norderstedt.

Die Festivalfilme, die im Spectrum-Kino an der Rathausallee 72 gezeigt werden, erzählen vom alltäglichen Wahnsinn jugendlicher Lebenswelten und werden von Diskussionen und Filmgesprächen mit Regisseuren, Schauspielern und Unterstützern flankiert.

Im Herbst startet die dritte Staffel mit Stationen in 15 weiteren Städten - damit ist „Ausnahme|Zustand“ das



Internet als Mittel zur Selbsthilfe zeigt der Film „Emoticons“ (Szenenfoto). Foto: pi

Filmfestival mit den meisten Spielorten in Deutschland. Mit dem Motto „Verrückt

nach Leben“ will das Festival auf die Krisen, Ängste, Hoffnungen und Träume von jungen Menschen in Deutschland aufmerksam machen. Präsentiert werden sieben aktuelle Filme, die vom alltäglichen Wahnsinn

jugendlicher Lebenswelten zwischen Einsamkeit, Angst, Schulversagen, Hoffungslosigkeit, Gewalt, Drogen und Suizid erzählen. Vor allem aber zeigen sie, was junge Menschen stark macht: Freundschaft, Respekt, gebraucht und geliebt zu werden. Der Spielfilm „Übergeschnappt“ von Martin Koolhoven, mit dem das Festival in Norderstedt eröffnet (Donnerstag, 5. März, 18 Uhr, und Sonnabend, 7. März, 17.30 Uhr), thematisiert die schwierige Situation von Kindern, deren Eltern psychisch krank sind. „Übergeschnappt“ lief erfolgreich bei vielen internationalen Filmfesten und erhielt unter anderem den Publikumspreis des niederländischen Kinderfilmfestivals „Cinekid“ und den ersten Preis des Kölner Kinderfilmfestivals „Cinepänz“.

Fortsetzung auf Seite 2

PARKETT FACTORY OUTLET
PAVIMENTI

FAMILIENANZEIGEN/LOKALES

Nr. 09 • 28. F

„Ein Filmfestival, das mit Tabus aufräumt!“

Fortsetzung von Seite 1

Aus Deutschland kommt „Lebenszeichen“ (Montag, 9. März, 17.30 Uhr). Die Dokumentation vom Medienprojekt Wuppertal geht der Frage nach, was junge Menschen dazu bringt, sich selbst zu verletzen.

Vom Kindersoldaten zum Rapper: Aus den USA kommt der Dokumentarfilm „War Child“ von C. Karim Chrobog (Mittwoch, 11. März, 17.30 Uhr). Sein Protagonist Emmanuel Jal war Kindersoldat im Sudan, desertierte mit 400 anderen „Lost Boys“, von denen nur 16 überlebten. Emmanuel war

einer davon. Zum Programm gehört auch der mit dem „First-Step-Award“ ausgezeichnete Spielfilm „Nacht vor Augen“ (Freitag, 6. März, 17.30 Uhr) über einen deutschen Soldaten, der vom Afghanistan-Einsatz heimkehrt und nun seinen Platz in der Familie und in der Gesellschaft nicht mehr findet.

Und schließlich „Emoticons“ (Dienstag, 10. März, 17.30 Uhr) der großen Dokumentarfilmerin Heddy Honigmann - ein Film, der das Internet mal aus einem anderen Blick sieht - als Mittel zur Selbsthilfe.

Am Dienstag, dem 3. März,

eröffnet dazu um 18 Uhr im Rathaus die Ausstellung „Verrückt nach Leben“ mit Arbeiten aus dem Malatelier des psychiatrischen Zentrums Rickling. Das Norderstedter Festival „Ausnahme|Zustand - Verrückt nach Leben“ entstand in einem Kooperationsprojekt des Vereins „Irrsinnig Menschlich“ mit dem Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hat Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote.

Der Eintritt zu den einzelnen Veranstaltungen kostet jeweils drei Euro.

Spiel Eng

HENSTEDT
Einmal pro V
von 15.30
Uhr, treffen
drei Jahren
trum im Ulz
auf spieleris
rechte Weis
Sprache zu e
Am au
sind Kinder
schen drei u
Dabei verb
wieder, mit
und welche
der Sache si
helos sie die
lernen. Um
jedes einzeln
zu können,
in kleinen

denen Hochzeit
2009
Lurt Riehl
er Ehe:
- 4 Enkelkinder
9 von 11 - 14 Uhr
308 - 22851 Norderstedt
mit Familien
Lumen

eige
eg, Verwandte und
ieren